

Bericht Reichenhaller Tagblatt

Die „alte Diva " AC hat Nachwuchs bekommen

Familie Götzingler bildet Grundstock für eine Judo-Unterabteilung bei den Ringern

BAD REICHENHALL (sts) - Die Sache ist Umgeben von einem Hauch Ironie: Noch vor einem Jahr watete der Reichenhaller Traditionsverein AC Bad Reichenhall durch den Sumpf eventueller Auflösung, heute ist er um eine ganze Sportsparte reicher. Erstmals in der 107-jährigen Geschichte des 1. Athletikclubs wurde eine Abteilung eingegliedert: Judo! Als sich um den AC Bad Reichenhall vor der letzten Bayernliga-Saison die Auflösungs-Gerüchte immer mehr verdichteten, übernahm Toni Grassmann gemeinsam mit Manfred Schöndorfer „wieder“ den Verein, den zuvor Funktionäre wie Franz Reichenberger, Helmut Hochlechner, Matthias Schwab und allen voran Georg Handl am „bürokratischen Leben“ gehalten hatten. In der Folge wurde die Nachwuchsarbeit wieder in Gang gesetzt. Hans Wurdinger betreut die AC-Zusammenarbeit hinsichtlich des Projekts „Sport in Schule und Verein“, während sich Rudi Kastner und Andreas Braun um die Ringer jugend kümmern. „Da ist wieder etwas entstanden, das jetzt natürlich weiter wachsen muss“, so Vorstand Toni

Grassmann, der sich gerade aufgrund der Nachwuchs-Stabilisierung sowie des Mitglieder-Zuwachses im vergangenen Jahr über die Tatsache freut, dass fortan auch Judo im AC angeboten wird. Seit 1. Januar besteht die Unterabteilung, wobei die Idee von Toni Grassmann und Manfred Schöndorfer ausging. „Die beiden sind auf uns zugekommen und haben uns das Konzept vorgestellt und da das Angebot genau in



unsere momentane Situation passte, sind wir natürlich gern aufgesprungen“, freut sich Walter Götzingler, der gemeinsam mit seiner Gattin Barbara die AC-Judo-Sparte leitet. Aushängeschild ist freilich Tochter Sophie Götzingler (Süddeutsche Schüler-Meisterin von 2005 und mehrfache Oberbayerische Meisterin). Überhaupt entstand der Kontakt über die Trainingsmöglichkeiten für Sophie Götzingler, zumal die Familie in Karlstein und damit folglich in der Nähe der Turnhalle neben der Grundschule wohnt. Daraus hat sich dann der Gedanke der „Unterabteilung“ entwickelt, der nun seit 1. Januar fix ist.

Grundlage für einen fruchtbaren Judosport im AC soll auf Dauer freilich ein Angebot für junge, ältere und alte Aktive sein. „Die Abteilung ist ab sofort offen für Neue“, so die Sportliche Leiterin Barbara Götzingler, die folgende vorläufige Trainingszeiten bekanntgibt: dienstags und donnerstags von 19 bis 20.30 Uhr (Erwachsene und A-Jugend) sowie donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr für Kinder und Anfänger. Rundum einig sind sich Gesamt-Vorstand Toni Grassmann und Walter Götzingler auch darüber, dass Jugend- und Schülerbereich absolute Priorität haben. „Dass da nun parallel zum Aufbau des Ringsport-Nachwuchses ein Judo-Nachwuchs entsteht, das kann für den Verein nur gut sein“, so Grassmann, der in keinster Weise die Gefahr einer Konkurrenz im eigenen Lager sieht. Im Gegenteil: „Ich sehe darin eine Ergänzung. Beide Sportarten sind stark miteinander verwandt und deshalb gibt es dann sicher auch Talente, die zweigleisig fahren wollen. Die Kinder können auf alle Fälle ohne jegliche Komplikationen beides ausprobieren.“ Auf der Ringer-Kommandobrücke freut man sich außerdem über die Tatsache, dass sich das Sportangebot nun noch mehr in die weibliche Richtung ausdehnt: „Es hat sich in den letzten Jahren immer mehr herausgestellt, dass Mädchen eine deutliche Kampfsport-Begabung haben. Da ist Judo für den AC eine optimale Ergänzung - und außerdem wird unsere Halle noch effektiver genutzt“, weiß Toni Grassmann. Die Familie Götzingler freut sich auch über die „Kombination mit Seltenheitswert“, denn in ganz Bayern kommt es nicht oft vor, dass in einem Verein Ringsport und Judo unter einem Dach vereint sind. Und auch wenn sie

eine intakte Abteilung aufbauen wollen, so ist es ihnen wichtig klarzustellen: „Wir werden auf keinen Fall irgendwelche Judoka bei andern Vereinen an- oder gar abwerben. Es gilt wie überall wer kommen will, kann kommen“, so Walter und Barbara Götzinger, die als Familie maßgeblich für diese erstmalige Aktion in der AC-Vereinsgeschichte verantwortlich zeichnen.

Im März findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, in deren Rahmen die Aktion detailliert vorgestellt wird. Zu diesem Zeitpunkt wird dann auch feststehen, wo der AC Bad Reichenhall 2007/08 ringt, denn gegenwärtig läuft noch die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga: Sollte Burgebrach aufsteigen, bleibt der AC in der Bayernliga - muss dagegen Burgebrach in der Oberliga ran, ringen die Kurstädter in der Landesliga. Doch auch diesbezüglich gibt sich Toni Grassmann zuversichtlich: „Ich gehe davon aus, dass wir in der Bayernliga ringen werden.“ Und augenzwinkernd schiebt er nach: „Gerungen wird auf alle Fälle - und das wieder mit eigenen Leuten.“